

Glossar frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung, schulergänzende Strukturen und Bildungssystem Schweiz

Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz

November 2015

Das Glossar wurde von der Schweizerischen UNESCO-Kommission erarbeitet und bis November 2015 betreut. Seither wird es durch das Netzwerk Kinderbetreuung weitergeführt und laufend aktualisiert.

Inhalt

Basisstufe / Grundstufe / Schuleingangsstufe.....	3
Bildungspläne.....	3
Chancengleichheit / Chancengerechtigkeit	3
Elternbildung.....	3
Familienergänzende / familienexterne / ausserfamiliale Kinderbetreuung	3
FBBE – Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung	4
Frühförderung / Heilpädagogische Frühförderung / Frühe Förderung	4
Frühkindliche Bildung	4
Kindertagesstätten	4
Orientierungspläne / Orientierungsrahmen.....	5
Pädagogische Konzepte	5
PAVO/Kinderbetreuungsverordnung.....	5
Resilienz	5
UNO-Kinderrechtskonvention.....	5
Vorschulbereich / Vorschule	6

Basisstufe / Grundstufe / Schuleingangsstufe

Das [HarmoS-Konkordat](#) schreibt nicht vor, wie diese ersten Schuljahre zu organisieren sind. Sie können als (obligatorischer) Kindergarten oder als Eingangsstufe (z. B. Grund- oder Basisstufe) organisiert sein. Für alle Stufen gilt, dass die Kinder – je nach Fähigkeiten und persönlicher Reife – die Stufen schneller oder langsamer durchlaufen. Bei einer Basisstufe werden die zwei Kindergartenjahre mit den ersten zwei Jahren der Primarstufe zusammengefasst. Die Grundstufe hingegen vereint den Kindergarten mit dem ersten Jahr der Primarstufe.

Bildungspläne

Siehe [Orientierungspläne / Orientierungsrahmen](#).

Chancengleichheit / Chancengerechtigkeit

Von [Chancengleichheit](#) wird gesprochen, wenn für alle dieselben Chancen bereitstehen und allfällige Unterschiede in Bildungs- oder Berufserfolg einzig auf individuelle Fähigkeiten oder Entscheidungen zurückzuführen sind. Da eine Charakterisierung von „gleichen“ Chancen oft sehr schwer zu treffen ist, wird alternativ oft auch der Begriff [Chancengerechtigkeit](#) benützt, der das Vorhandensein von „gerechten“ Chancen für alle impliziert. Ein Streben nach Chancengerechtigkeit stellt somit ein Streben nach einer gerechten Verteilung von Chancen dar. Der Begriff Chancengerechtigkeit weist im Gegensatz zum Begriff Chancengleichheit auch deutlicher darauf hin, dass Chancengleichheit nicht einer Ergebnisgleichheit gleichzusetzen ist. Chancen zu nutzen bleibt eine individuelle Entscheidung. Wichtig ist aber, dass die Voraussetzungen für die Möglichkeit einer Entscheidung gegeben werden.

Elternbildung

Laut der [Dachorganisation Elternbildung CH](#) soll Elternbildung Erziehenden Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die ihre Erziehungskompetenz fördern und stärken. Sie gilt als Teil der Erwachsenenbildung und richtet sich an alle Formen von Familien. Sie setzt unter fachlicher Leitung vorwiegend in Gruppen Prozesse in Gang, in denen sich Erziehende mit Beziehungs- und Erziehungsaufgaben auseinandersetzen. Elternbildung reflektiert zudem die politischen und sozialen Rahmenbedingungen, die den Familienalltag prägen.

Familienergänzende / familienexterne / ausserfamiliale Kinderbetreuung

[Familienergänzende, familienexterne oder ausserfamiliale Kinderbetreuung](#) umfasst sämtliche Betreuungssituationen, in denen die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung eines Kindes von anderen Personen als den Erziehungsberechtigten geleistet wird. Diese Betreuung kann informell durch Privatpersonen oder Verwandte erfolgen, wird aber auch formell durch öffentliche als auch privat finanzierte Dienstleistungsangebote wie beispielsweise Kindertagesstätten oder Spielgruppen ermöglicht. Für diese Angebote bestehen auf Bundesebene weder Bildungspläne noch Qualitätsrichtlinien.

FBBE – Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) ist ein wichtiger Begriff der Pädagogik sowie der Bildungspolitik. FBBE richtet sich auf Kinder zwischen 0 und 4 Jahren und deren Bedürfnisse aus. Mittels gezielter Kombination aus einer bewussten Anregung der kindlichen Neugier (Bildung), einer fachgerechten Betreuung und einem absichtsvollen Umgang (Erziehung) ab Geburt sollen fließende Übergänge zwischen Spielen und Lernen geschaffen werden. Vermittelt werden für die Entwicklung des Kindes grundlegende Kompetenzen und Fähigkeiten und nicht bedingt Wissensinhalte.

Frühförderung / Heilpädagogische Frühförderung / Frühe Förderung

Unter Frühförderung versteht man spezielle Förderangebote im Vorschulbereich, die den natürlichen Lernprozess des Kindes unterstützen und begleiten sollen. Der Begriff ist nicht klar definiert und vereint im allgemeinen Wortgebrauch verschiedene Förderkonzepte. Unter Frühförderung bzw. frühe Förderung kann so auch eine heilpädagogische, eine den Integrationsmassnahmen entsprechende oder eine den spezifischen Zielen angepasste Förderung von Kleinkindern gemeint sein. Vgl. dazu Publikation [„Frühe Förderung – was ist das?“](#) (NKS 2012).

In [Deutschland](#) wird der Begriff Frühförderung stark vom Begriff FBBE differenziert. Fast ausschliesslich und übergreifend wird der Begriff Frühförderung für therapeutische und heilpädagogische Hilfeleistungen im Frühbereich verwendet. In der Schweiz hingegen wird nur sehr schwach zwischen den Begriffen FBBE und Frühförderung unterschieden.

Frühkindliche Bildung

Der Begriff [Frühkindliche Bildung](#) umschreibt die vorschulische Bildung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren. Damit ist die Ausbildung von übergreifenden Kompetenzen und Fähigkeiten sowie die Verknüpfung von Lern- und Lebenswelten gemeint und nicht eine Verschiebung von schulischen Lerninhalten in den Vorschulbereich. Bei einer frühkindlichen Bildung kommen verschiedene pädagogische und sozialpolitische Konzepte zum Einsatz, die in Begrifflichkeiten wie FBBE, Frühförderung oder frühe Förderung verankert werden.

Kindertagesstätten

Laut [kibesuisse](#), dem Verband Kinderbetreuung Schweiz, werden mit Kindertagesstätten Einrichtungen definiert, die

- Kinder ab 3 Monaten bis zum Ende der Schulzeit betreuen
- regelmässig an mindestens 5 halben Tagen in der Woche geöffnet sind
- mehr als 5 Betreuungsplätze anbieten.

Der Verband verwendet den Begriff als Sammelbegriff für Krippen, Horte, Kinderhäuser, Tagesheime, Tagesstätten und ähnliche Institutionen. Die [Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen](#) hingegen setzt einzig Krippen Kindertagesstätten gleich und definiert eine Betreuungsspanne bereits ab zwei Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Orientierungspläne / Orientierungsrahmen

Mit Orientierungsplänen oder Orientierungsrahmen werden Lernziele oder pädagogische Konzepte für die alltägliche Betreuung der Kinder in Tageseinrichtungen definiert. Dadurch steht die Institution für einen Auftrag ein, den sie in der familienergänzenden Betreuung zu übernehmen gewillt ist.

Orientierungspläne und -rahmen dienen aber auch als Instrument und Orientierungshilfe für Erzieherinnen und Erzieher und verbessern den gegenseitigen Austausch von Institutionen der Kinderbetreuung. Auf nationaler Ebene existieren Orientierungspläne / Orientierungsrahmen für den Vorschulbereich beispielsweise in Neuseeland, Norwegen, Finnland, Schweden, Grossbritannien, Frankreich, Deutschland, Dänemark und der Slowakei (vgl. [Dossier Bildungspläne](#)).

In der Schweiz haben die Schweizerische UNESCO-Kommission und das Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz 2012 den Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung lanciert (vgl. aktuelle Informationen zum [Orientierungsrahmen](#)).

Pädagogische Konzepte

Pädagogische Konzepte legen Erziehungsaufgaben und Handlungsvorgaben fest. Diese gründen oft auf Werten und Vorstellungen. In der Schweiz bestehen im Bereich der frühkindlichen Bildung verschiedene pädagogische Konzepte. Ersichtlich wird dies insbesondere im Vorschulbereich, der sprachregionale Unterschiede und damit einhergehende unterschiedliche Konzepte aufweist. Viele Institutionen der familienexternen Kinderbetreuung erstellen eigenständig solche Konzepte, um Richtlinien für Mitarbeitende und Eltern anbieten zu können. Diverse Städte und Kantone haben Frühförderungskonzepte erarbeitet, welche die Richtlinien der Pädagogik im Frühbereich festlegen.

PAVO/Kinderbetreuungsverordnung

Die [Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern](#) (Pflegekinderverordnung, PAVO) regelt auch die familienergänzende Kinderbetreuung. Eine Revision hin zur Kinderbetreuungsverordnung (KiBeV) ist 2012 gescheitert.

Resilienz

Der Begriff Resilienz leitet sich vom lateinischen *resilire* für „abprallen“ ab und bezeichnet die Widerstandskraft insbesondere von Kindern gegenüber ungünstigen Einflüssen aus dem sozialen Umfeld. Mit einer hohen Resilienz ausgestattet, kann sich ein Kind so frei von psychischen oder physischen Defiziten und unabhängig vom sozialen Kontext entwickeln. Viele Konzepte der frühkindlichen Bildung zielen auf eine Resilienzförderung zur Herstellung von Chancengerechtigkeit dar.

UNO-Kinderrechtskonvention

Die [UNO-Konvention über die Kinderrechte](#) wurde am 20. November 1989 von den Mitgliedstaaten der UNO verabschiedet. Die Schweiz hat die Konvention 1997 ratifiziert. Sie umfasst die drei Bereiche Partizipation, Schutz und Versorgung. [Artikel 28](#) und [Artikel 29](#) fokussieren das Recht auf Bildung sowie Bildungsziele. Dies sind unter anderem die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und seiner Begabungen sowie die Vorbereitung des Kindes auf ein aktives Erwachsenenleben. [Artikel 18](#) der Kinderrechtskonvention fordert Unterstützung der Erziehungsarbeit der Eltern durch den Staat. Das Kindeswohl steht dabei stets im Vordergrund.

Vorschulbereich / Vorschule

Der Vorschulbereich umfasst den Altersbereich von Geburt bis zum Übergang in die obligatorische Schulzeit. Die interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule ([HarmoS-Konkordat](#)) legt den Beginn der obligatorischen Schule auf das vierte Altersjahr fest. Die Gesetzgebungskompetenz im Vorschulbereich liegt bei den Kantonen, beim Bund ist das Bundesamt für Sozialversicherungen im Rahmen der Anstossfinanzierung (vgl. [Dossier Anstossfinanzierung](#)) zuständig für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung.